

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bschwertfeger@mba-journal.de

Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

IMD relaucht MBA

Die Integration von Künstlicher Intelligenz, die Entwicklung von Querschnittskompetenzen und ein einmonatiger Aufenthalt in Singapur - mit einem veränderten MBA-Programm will das IMD in Lausanne den Anforderungen an künftige Manager besser gerecht werden.

„Wir sind in dem komplexeren Umfeld, sowohl was die Geopolitik angeht als die Entwicklungen von KI“, sagt Omar Toulan, Dean of MBA am IMD. „Und wir wollen sicherstellen, dass die Studierenden die richtigen Fertigkeiten haben, um effektive Führungskräfte sein zu können.“ Die Kernmission des IMD ändere sich nicht und die sei es, Leader zu entwickeln, die einen Impact haben auf Unternehmen, aber auch auf die Gesellschaft. „An den meisten Schulen ist Leadership ein Kurs, bei uns geht es durch das ganze Programm“, sagt Toulan.

Im neuen MBA-Programm gehe nicht nur darum, über KI zu sprechen und sie zu verstehen, man nutze auch ein neues Tool, die IMD-ChatGPT. Sie ermögliche den Studenten kontinuierlich zu lernen, auch wenn sie nicht im Klassenzimmer sind. Man habe alle MBA-Klassen im März aufgezeichnet, alle Inhalte und Materialien integriert. Wer um Mitternacht wissen oder besser verstehen möchte, was in der Klasse passiert ist, könne fragen: Könntest du mir die Kernpunkte geben, die Professor X in der Klasse am Dienstag behandelt hat und dazu ein Beispiel aus der Landwirtschaft?

Neu ist auch, dass das Programm mit einem zweiwöchigen Modul „Strategisches Denken und Kommunikation“ startet. Dabei habe man zehn fachübergreifende Fertigkeiten identifiziert, um ein guter Leader zu werden, erklärt MBA-Dean Toulan: Dazu gehörten unter anderem das strukturierte Lösen von

Problemen, das Treffen von schwierigen Entscheidungen, das Systemdenken, die Erkennung von Mustern, die Fähigkeit, gute Fragen zu stellen, das Storytelling sowie die strategische Präsenz.

Diese Querschnittskompetenzen sind Inhalt des ersten Moduls und werden über das gesamte MBA-Programm über individuelle Assignments immer wieder überprüft und bewertet, auch in den anderen funktionalen Kursen wie Accounting, Value Creation, Marketing, Entrepreneurship oder Strategie. „Alle drei Monate können wir sagen, du hast zwar alle Kurse bestanden, aber du bist schwach in derselben Querschnittskompetenz“, erklärt der Strategie-Professor. „Dann bieten wir Unterstützung an.“ In vielen Programmen könnten sich die Studenten hinter Gruppenprojekten verstecken. „Das wollen wir vermeiden und sicherstellen, dass jeder mit den individuellen Fähigkeiten abschließt, die er braucht“, so Toulan.

Eine weitere Neuerung ist, dass die bisherigen Discovery Trips wegfallen, bei denen die Studierenden in verschiedene Teile der Welt reisten und Projekte vor Ort machten. An ihre Stelle tritt ein einmonatiger Studienaufenthalt im Juni in Singapur für die ganze Klasse. Im Future Lab auf dem IMD-Campus geht es dort um KI, Digitale Transformation, Digital Analytics und Geopolitik sowie darum, den öffentlichen und privaten Sektor der südostasiatischen Metropole zu erkunden. „Wir haben ein enges Netzwerk zum Regierungssektor und zu privaten Unternehmen“, sagt Toulan. Singapur sei ein faszinierender Ort für Technologie und Innovationen, besonders auf der Regierungsseite.

Zudem kämen jedes Jahr über 10.000 Manager zu Executive Education Kursen auf den Campus und werden von denselben Professoren wie die MBA-Studierenden unterrichtet. In anderen Schulen seien das getrennte

EDITORIAL

Turbulenzen und Klimakrise



Der MBA-Markt ist in Bewegung. Die US-Schulen verzeichnen weniger Bewerbende und Jobs in der Technologie und im Consulting sind auf Talfahrt. Und das jahrelang sichere Geschäft der Testanbieter von GMAT oder GRE bricht massiv ein. Denn immer mehr Schulen verzichten auf die standardisierten Zulassungstests. Am Gies Colleges of Business denkt man weiter und bietet Zertifikate an anderen Fakultäten an, die für den iMBA angerechnet werden können. Ziel ist es, Absolventen anderer Fachrichtungen für die Business School zu gewinnen.

In Europa läuft die Entwicklung etwas anders. Manche Schulen haben mehr Bewerbende, vor allem aus den USA. Am IMD in Lausanne verzeichnet man gerade einen Rekord an amerikanischen Bewerbenden. Dort rüstet man sich für die Zukunft und hat sein MBA-Programm überarbeitet. Erstmals lehrt und prüft man auch die Querschnittskompetenzen der Studierenden. Dazu gehören die strukturierte Problemlösung und die Fähigkeit, gute Fragen zu stellen. Bisher lief das eher nebenbei. Anregungen in Sachen Innovation und Technologie holt man sich künftig in Singapur bei einem vierwöchigen Modul für die ganze Klasse. Und Nachhaltigkeit hat bereits 2022 in das Programm integriert.

Klimawandel und Nachhaltigkeit sind Schwerpunkt des neuen Strategieplans über 270 Millionen Euro der französischen EDHEC Business School. Die will die Geschäftsmodelle, die uns in die Klimakrise geführt haben, in Modelle umwandeln, die uns aus der Krise herausführen werden. Ein ehrgeiziges Ziel. Von den deutschen Business Schools hört man dagegen wenig. Und das klingt manchmal nicht gerade überzeugend. So brüstet sich die ESMT in Berlin Mitglied in der Climate Governance Initiative Germany des World Economic Forum zu sein, kooperiert aber gleichzeitig mit dem regierungsnahen und klimaskeptischen Mathias Corvinus Collegium (MCC) in Ungarn, das sich aus russischen Ölimporten finanziert, wie *Correctiv* vor kurzem enthüllte. Als Partner von Viktor Orbáns finanziell gut ausgestatteter Denkfabrik rechtsnationaler Politik profitiert man von den Millionen Euro, die die Kooperation für die ESMT bringt und riskiert damit seine Glaubwürdigkeit.

Bärbel Schwertfeger

IMD Campus



Bereiche. „Unsere Studierenden sind konstant mit Managern in Kontakt und erfahren, was in der Welt passiert“, sagt MBA-Dean. Das Alter der MBA-Studierenden beträgt durchschnittlich 29,5 Jahre und ist damit höher als an den US-Schulen. Die durchschnittliche Berufserfahrung liegt bei sechs bis sieben Jahren.

Man habe das Alter etwas nach unten korrigiert und sich für 25- und 26-Jährige geöffnet. Denn teilweise seien die Studierenden 37 Jahre alt gewesen und daher eigentlich für eine Executive MBA geeignet. Allerdings müsse jeder und jede das fünfstündige Assessment absolvieren, das aus Gruppen- und Einzelaktivitäten und Interviews besteht und in dem auch das Leadership-Potential ermittelt wird.

Das MBA-Programm soll weiter wachsen. Dieses Jahr habe man 105 Studierende. Traditionell waren es 90. „Ich kann es mir auch 120 Studierende vorstellen, aber wir werden immer ein Boutique-Programm bleiben mit persönlicher Aufmerksamkeit“, sagt Toulan. „Ich kenne jeden Studierenden.“

Dieses Jahr habe man die bisher größte Nachfrage aus den USA. 15 Prozent der Klasse kommen aus Nordamerika, traditionell seien es sechs bis sieben Prozent gewesen. Man sei sehr divers aufgestellt. Etwa ein Drittel komme aus Europa, 15 Prozent aus Nordamerika, zehn Prozent aus Südamerika, 15 Prozent aus Indien. Der Rest aus Afrika und Asien. Auch drei Deutsche habe man dieses Jahr.

Das neue Programm startet in der zweiten Januarwoche 2025. Die Studiengebühren liegen bei 97.500 Schweizer Franken.

Das IMD in Lausanne ist eine der führenden Business Schools. Schwerpunkt ist die Managementweiterbildung (Executive Education). Zudem bietet die Business School einen Vollzeit-MBA und einen Executive MBA an. Die Schule gilt als eine der internationalsten Business Schools. 98 Prozent der Professoren und Studierenden kommen nicht aus der Schweiz. Die Schule hat die Triple Crown, also die dreifache Akkreditierung von AACSB, AMBA und EQUIS.

www.imd.org

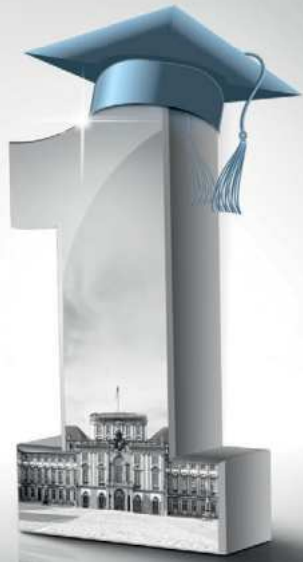
Illinois Gies bringt Aufstockung auf die nächste Stufe

Das Gies College of Business an der University of Illinois at Urbana-Champaign hat in den letzten fünf Jahren eine Reihe von kombi-

One of a kind!

You will hardly find a better place at which to unlock your full potential. Study at Germany's leading business school and experience research and teaching at the highest international level.





We offer you programs for all career stages:

- Mannheim MBA (Full- or Part-Time)
- Mannheim Executive MBA
- ESSEC & MANNHEIM Executive MBA
- Master in Management Analytics (Full- or Part-Time)
- Mannheim Master in Sustainability and Impact Management
- Mannheim Master of Accounting & Taxation

MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL

www.mannheim-business-school.com





nierbaren Studienabschlüssen entwickelt, bei denen die Studierenden einen Kurs belegen und diesen anschließend auf den iMBA oder andere Zertifikatsprogramme anrechnen lassen können - sogenannte Stackable Degrees. Jetzt kündigt die Schule neue Kooperationen mit den landwirtschaftlichen und medizinischen Fakultäten der Universität an. So will die Business School eine ganz neue Gruppe von Studenten auf dem Campus zu erreichen, die möglicherweise auch einen iMBA belegen wollen.

„Wir haben erkannt, dass wir als Universität über ein enormes Fachwissen in wirtschafts-

nahen Bereichen verfügen“, sagt Amanda Brantner, Direktorin für Inhalte und Bildungsportfolio-Strategie. „Und wir wollen unsere Studenten mit Inhalten aus anderen Colleges auf dem Campus versorgen können.“

Der erste Vorstoß ist eine Partnerschaft, die im August dieses Jahres mit dem College of Agricultural, Consumer and Environmental Sciences (ACES) der Universität beginnen wird. Dieses neue Programm, das Graduiertenzertifikat *Agribusiness & Sustainable Food Production Economics*, bietet den Studierenden die Möglichkeit, vier Kurse mit Schwerpunkt Agribusiness und nachhaltige Lebensmittel zu belegen, also insgesamt zwölf Kreditstunden. Studierende, die diese Kurse belegen - die von der ACES-Fakultät entwickelt und durchgeführt wurden - können sie auch als Ersatz für einen der Schwerpunktbereiche des iMBA vom Gies College verwenden. Die Kurse sind als MOOCs auf Coursera verfügbar. Das Gies College plant außerdem die Schaffung eines weiteren neuen Graduiertenzertifikats in Zusammenarbeit mit dem Carle Illinois College of Medicine. Der Studiengang wird den Namen *Healthcare Innovation, Design and Entrepreneurship* tragen und ist als Graduiertenzertifikat anrechenbar. Die Studierenden erhalten Einblicke in die Produktentwicklung und die unternehmerischen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um neue Gesundheitsprodukte auf den Markt zu bringen. Die Gies-Dozenten, die die Kurse entwickelt haben, sind Experten in den Bereichen Operation Management, Design und Entwicklung neuer Produkte und Unternehmertum, und viele von ihnen haben eine gemeinsame Berufung am Gies College und



Campus der EDHEC Business School in Lille



an der Carle School. Die MOOCs sollen im Frühjahr 2025 beginnen.

Das Gies College of Business an der University of Illinois at Urbana-Champaign hat über 9.000 Studierende, davon über 6.000 Graduate Students. Die von der AACSB akkreditierte Schule ist bekannt für ihre Innovationen. Anfang 2016 hatte sie mit dem iMBA für 23.040 Dollar den Markt für Online-MBAs umgekrempelt. Seit 2022 ermöglicht sie, den Master in Management auf den MBA aufzustocken und so die Abschlusszeit für den MBA zu halbieren.

www.giesbusiness.illinois.edu

EDHEC: Fokus auf Klima und Nachhaltigkeit

Die französische EDHEC Business School hat einen neuen Strategieplan vorgestellt. Er wird über einen Zeitraum von vier Jahren mit einem Budget von 270 Millionen Euro unterstützt, von denen 112 Millionen Euro für die Standorte vorgesehen sind. Ermöglicht wird diese Investition durch das einzigartige Finanzmodell der Schule. Es basiert auf einem rigorosen Management, hochwirksamer Forschung und der Unterstützung durch die EDHEC-Stiftung.

Der Plan „Generations 2050“ wurde um drei strategische Prioritäten herum strukturiert: Überdenken von Geschäftsmodellen im Dienst des Gemeinwohls, Ausbildung von Studenten, um Organisationen zu verändern, und Beschleunigung der Klimafinanzierung. „Generations 2050“ baut auf dem Strategieplan 2025 der EDHEC auf, der im März 2020 vorgestellt wurde und mit dem die Hochschule ein klares Bekenntnis zu Nachhaltigkeit abgab.

Der neue Plan umreißt die Maßnahmen der Schule bis 2028 mit Blick auf das Jahr 2050. Das Jahr 2050 ist das von vielen Regierungen, Wissenschaftlern und Organisationen gesetzte Zieljahr, um Netto-Null-Kohlenstoffemissionen zu erreichen oder schwerwiegende Klimafolgen zu riskieren.

„Dieser neue Strategieplan, der eine revolutionäre Neuausrichtung unserer Schule darstellt, zielt darauf ab, diese Veränderungen durch wirkungsorientierte Forschung, exzellente Ausbildung und das Engagement von Zehntausenden von EDHEC-Alumni in aller Welt zu beschleunigen“, sagte Emmanuel Métais, Dekan der EDHEC Business School. EDHEC möchte die Geschäftsmodelle, die uns in die Klimakrise geführt haben, in

Modelle umwandeln, die uns aus der Krise herausführen werden. Das bedeutet, dass Modelle geschaffen werden müssen, die netto positiv sind und nicht nur netto null. Der Plan sieht vor, in den nächsten vier Jahren 21 Millionen Euro für den Ausbau der Initiativen für nachhaltiges Unternehmertum und die Einrichtung eines Zentrums für Nettopositivwirtschaft bereitzustellen.

Auch eine Erweiterung der bestehenden Bemühungen um nachhaltiges Unternehmertum steht auf dem Programm. Dazu gehören ein mit 40 Millionen Euro ausgestatteter Investitionsfonds namens *Generations Powered*

by EDHEC für sozial und ökologisch verantwortliche Start-ups sowie Forschungs- und Bildungsprogramme unter der Leitung des Zentrums für verantwortungsvolles Unternehmertum.

EDHEC verdoppelt auch sein Engagement für die Klimafinanzierung und investiert 41 Millionen Euro. Sie wird eine School für Klimafinanzierung einrichten, Klimafinanzierung in die Kernfächer aller Studiengänge einbeziehen und neue Professoren und Forscher sowie Experten aus der Industrie, von Regulierungsbehörden und gemeinnützigen Organisationen anwerben.

In diesem Herbst wird die *EDHEC Transformative Journey* einführen, einen Lernpfad, der sich auf die Ausbildung von Führungskräften für wirtschaftliche, soziale und ökologische Veränderungen konzentriert. Die Kurse in diesem Studiengang werden mindestens 20 Prozent der Credits ausmachen, die für einen Abschluss erforderlich sind. Darüber hinaus werden innovative Lehrmethoden und personalisierte Lernpfade über EDHEC Online, die digitale Lernplattform, eingeführt, deren Umfang sich bis 2028 verdoppeln soll.

Der Plan sieht außerdem 20 Millionen Euro für den Start von *EDHEC AI* vor, einer Initiative zur Beschleunigung der Einführung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Klassenzimmer und im Büro. Dazu gehört die Entwicklung modernster KI- und Management-Kurse, in denen die Studierenden lernen, KI-gesteuerte Veränderungen am Arbeitsplatz anzuführen. Ein neuer Masterstudiengang, „Data Science and AI for Business“, wird im September starten. Auch die Einstellung von hundert wei-

Anzeige

INVEST IN YOURSELF

ESCP
BUSINESS SCHOOL

IT ALL STARTS HERE

BERLIN | LONDON | MADRID | PARIS | TURIN | WARSAW

MBA in International Management

- ➔ Full-time over 10-34 months
- ➔ Live and learn in up to 3 cities
- ➔ 3+ years work experience
- i escp.eu/mba

Executive MBA

- ➔ Ranked #3 worldwide in the Financial Times
- ➔ Part-time over 18-30 months
- ➔ >8 years work experience
- i escp.eu/emba

AACSB
ACCREDITED

EQUIS
ACCREDITED

EFMD
ACCREDITED | MBA

EFMD
ACCREDITED | EMBA

Executive MBA
Ranking 2023

Excellence in
Management
Education

WHU
Otto Beisheim School of Management



**Develop a global business mindset.
Become an influential and effective leader.**

**Full-Time
MBA Program**

12 months
Start: September

**Part-Time
MBA Program**
(Weekend Format)

24 months
Start: September

**Global Online
MBA Program**

24 or 36 months
Start: March and
September

2019
2020
2021
2022
2023

EXCELLENCE PROVEN YEAR AFTER YEAR

**Top-ranked Full-Time MBA
Program in Germany**

Financial Times Ranking



WHU – Otto Beisheim School of Management
mba@whu.edu, www.mba.whu.edu

es daher einfacher geworden, einen der begehrten Studienplätze zu bekommen.

www.poetsandquants.com

Consulting-Praktika: Fürstlich bezahlt

Viele MBA-Studierende wollen einen Job in der Unternehmensberatung und der Wirtschaftsprüfung. Einer der besten Wege dorthin, ist ein Praktikum (Internship). Es soll den Beratungen helfen, neue Talente zu finden. Consulting-Praktika dauern in der Regel zehn Wochen in den USA (zwischen Anfang Juni und der ersten oder zweiten Augustwoche) und acht bis zwölf Wochen in Kanada, Europa, dem Nahen Osten und Afrika.

Die Plätze sind hart umkämpft. Mit einem üblichen Praktikum in Deutschland sind sie allerdings nicht vergleichbar. Denn sie werden in der Regel gut bezahlt.

Bei BCG, McKinsey oder Bain können MBA-Studierende mit einer hohen Vergütung rechnen. Das höchste Gehalt bietet ein Praktikum bei Bain mit 40.000 Dollar für ein zehnwöchiges Praktikum, wie *Businessbecause* schreibt. McKinsey bietet seinen Consulting-Praktikanten 36.923 Dollar, während MBA-Studierende in Großbritannien mit 16.400 Pfund plus 5.000 Pfund Antrittsprämie rechnen können. Wer bei einem Praktikum bei BCG angenommen wird, bekommt 36.538 Dollar. Das Beratungsunternehmen Kearney zahlt 36.153 Dollar. Bei Oliver Wyman können MBA-Studierende für ein neunwöchiges Praktikum mit 32.850 Dollar rechnen, zuzüglich eines Bonus von 3.000 Dollar bei Vertragsabschluss.

Bei Deloitte Consulting kann man mit einem Gehalt von 33.700 Dollar und einem Bonus von 2.500 Dollar bei Vertragsabschluss rechnen. Bei PwC können Praktikanten 33.650 Dollar verdienen, während sie beim achtwöchigen Praktikum bei EY-Parthenon 28.000 Dollar erhalten, zusätzlich zu einem Bonus von 5.000 Dollar bei Vertragsabschluss. Bei KPMG gibt es 66 Dollar pro Stunde plus 99 Dollar pro Stunde für etwaige Überstunden.

www.businessbecause.com

Zulassungstests:

Auch ETS in Schwierigkeiten

Die Politik der Business Schools, auf standardisierte Zulassungstests wie den GMAT (Graduate Management Admission Test) und das GRE (Graduate Record Examination) zu verzichten, habe einen noch nie dagewesenen Druck auf die Testbranche ausgeübt, schreibt

teren Professoren und Forschern ist geplant, so dass die Gesamtzahl der Professoren und Forscher auf 270 ansteigt.

Die EDHEC wird außerdem 112 Millionen Euro für die Modernisierung, Erweiterung und Renovierung ihres Campus in Lille, Nizza, Paris, London und Singapur ausgeben. Der Hauptcampus in Lille wird umgestaltet. Der Campus in Nizza erhält zusätzliche 7.000 Quadratmeter Lern- und Forschungsfläche.

An der EDHEC Business School studieren jährlich etwa 9.500 Studenten in Grund- und Aufbaustudiengängen sowie in Programmen für Führungskräfte. Etwa ein Drittel sind französische Studierende, der Rest kommt aus etwa 110 Ländern, darunter viele aus den USA. Die drei Hauptstandorte der Hochschule befinden sich in Lille im Norden Frankreichs, in Nizza an der Côte d'Azur und in Paris. Darüber hinaus gibt es einen Forschungscampus in London und Singapur sowie 50.000 Alumni in aller Welt.

www.edhec.edu

MBA-Hintergrund

US-Schulen: Gestiegene Zulassungsquoten

Die Zulassungsquoten an den Topschulen sind 2023 zum zweiten Mal in Folge gestiegen, und zwar bei mehr als der Hälfte der 50 besten MBA-Programme, schreibt das MBA-Portal *Poets&Quants*. Die nachlassende Selektivität der Schulen sei auf das schwache Interesse zurückzuführen. Denn die Zahl der MBA-Bewerbungen ist das zweite Jahr in Folge an vielen Schulen gesunken.

Selbst an der Stanford Graduate School of Business, die traditionell die geringste Aufnahmequote hat, ist sie von 6,2 Prozent im Jahr 2021 auf 8,4 Prozent im Jahr 2023 gestiegen. Bei der Columbia Business School sind 2023 22,4 Prozent im Vergleich zu 15,7 Prozent im Jahr 2021 zugelassen worden. An der Yale School of Management stieg die Zulassungsquote von 23,6 Prozent (2021) auf 32,9 Prozent. Die Tuck School verzeichnet eine Zulassungsquote von 40,1 Prozent. 2021 waren es noch 29,5 Prozent. Auch die Harvard Business School hat mit 13,2 Prozent 2023 etwas mehr Studenten zugelassen. 2021 waren es 12,6 Prozent.

Für Bewerbende für einen Vollzeit-MBA ist



Stanford Business School

Science Park der Johannes Kepler Universität



© LIMAK

das MBA-Portal *Poets&Quants*. So habe Educational Testing Service, (ETS), das den GRE verwaltet, vor kurzem allen US-Angestellten mit mehr als zwei Dienstjahren freiwillige Abfindungen angeboten. Dies wäre die zweite große Runde von Stellenstreichungen innerhalb des letzten Jahres und die fünfte in fünf Jahren. Erst vor neun Monaten, im September 2023, habe ETS 150 Mitarbeiter bzw. sechs Prozent seiner Belegschaft entlassen. Obwohl der GRE in den letzten zehn Jahren gegenüber dem GMAT erheblich an Marktanteilen gewonnen habe, musste der GRE jahrelang einen Rückgang der Teilnehmerzahlen hinnehmen. Nach der Pandemie, die den Übergang zu optionalen Tests oder den Verzicht auf den Test beschleunigte, sank die Zahl der GRE-Teilnehmer von 541.750 im Jahr 2017 auf 341.574 im Jahr 2021. In einem Video, das an die Mitarbeiter von ETS geschickt wurde, habe CEO Amit Sevak eingeräumt, dass das Unternehmen unter finanziellen Druck stehe und nach den freiwilligen Trennungen wahrscheinlich mit unfreiwilligen Entlassungen fortgefahren werden müsse. Bei GMAC (Graduate Management Admission Council), das den GMAT-Test verwaltet, sieht es nicht viel besser aus. Zum dritten Mal in vier Jahren sei GMAC in die roten Zahlen gerutscht und hat im Jahr 2022, dem letzten Jahr, für das Zahlen vorliegen, einen Rekordverlust von 6,6 Millionen Dollar verzeichnet. Das Defizit sei in dem Jahr entstanden, in dem die Zahl der GMAT-Teilnehmenden auf einen historischen Tiefstand gefallen war. GMAC spielt eine viel größere Rolle im Ökosystem der Wirtschaftsausbildung, veranstaltet zahlreiche Konferenzen und Workshops und veröffentlicht Studien über den Markt der Managementausbildung für Hochschulabsolventen. Das Konferenz- und Workshop-Geschäft macht jedoch nur einen kleinen Teil der Gesamteinnahmen der Organisation aus. Im Jahr 2022 verbuchte GMAC lediglich 5,1 Millionen Dollar an Konferenz- und anderen Einnahmen, während der Großteil der Gesamteinnahmen in Höhe von 69,0 Millionen Dollar aus dem GMAT-Test stammt.

www.poetsandquants.com

Executive Education

Imperial College: Partnerschaft mit KI-Plattform

Die Imperial College Business School will professionelles Lernen mit KI revolutionieren. Dafür ist die Business School eine

strategische Partnerschaft mit OBRIZUM eingegangen. Das in Cambridge ansässige Unternehmen bietet eine KI-gestützte adaptive Lernplattform, um das berufliche Lernen und die Entwicklung von Einzelpersonen und Unternehmen im Rahmen der Executive Education-Programme zu verbessern. Die Partnerschaft ist eine Premiere in der Branche und ermöglicht einen bedeutenden Sprung in der Art und Weise, wie Lernen konzipiert und durchgeführt wird, indem die intellektuellen Fähigkeiten der Fakultät und des Lehrplans der Business School mit der hochmodernen Lerntechnologie von OBRIZUM kombiniert werden. Durch die Partnerschaft werde die Plattform den Teilnehmenden hochgradig personalisierte Lernerfahrungen bieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse, ihr Verständnis und ihr Lerntempo zugeschnitten sind, sagt David H. Brown, Director of Executive Education an der Imperial College Business School.

www.imperial.ac.uk

LIMAK punktet mit Zukunftsthemen

Die LIMAK Austrian Business School bleibt dank neuer Formate und Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz (KI), Business Process Optimization und People Management weiterhin auf Wachstumskurs und verzeichnet im Jahr 2023 erstmals 3.300 Teilnehmende. An den IN.SPIRE Programmen haben über 3.000 Führungskräfte aus mehr als 130 Unternehmen und Institutionen teilgenommen. Bei den IN.SPIRE-Projekten weist der Trend auch weiter in Richtung grenzüberschreitenden Erfahrungserwerb und -austausch: Insgesamt sind bereits 25 Prozent aller LIMAK Inhouse-Projekte internationale Projekte, die von San Francisco/Silicon Valley bis Tokyo/Kyoto stattfinden.

Als besonders erfolgreich erwiesen sich die im Herbst gelaunchten Executive Essentials. Die kompakten ein- oder zweitägigen Wissens-Updates und Deep Dives für Führungskräfte zu Themen wie Künstliche Intelligenz, People Management und Employee Experience, Strategie & Innovation, Business Process Optimization sowie Positive Leadership und Nordic Leadership haben die Erwartungen übertroffen und das Portfolio soll von 14 auf 25 Executive Essentials erweitert werden. Zudem sind zwei neue MBA-Programme gestartet: Der Executive MBA Business Innovation and Optimization, bei dem die Themen Innovation und Transformation im Zentrum stehen, und der General Management for

Future Business, der eine größtmögliche Individualisierung und Flexibilität ermöglicht. Hier können die Teilnehmenden nach drei Core-Modulen zwei der vier Module Sales Management, Sustainable Business, Strategic People Management oder Business Process Optimization wählen. Auch die einsemestrigen Universitätslehrgängen sind mit 90 Teilnehmenden stark nachgefragt. Sie können auf den LIMAK Executive MBA angerechnet werden.

Ein Erfolgsfaktor sei die enge Verbindung zur Johannes Kepler Universität Linz. Vor drei Jahren hat die LIMAK den neuen Standort im Science Park direkt neben der JKU bezogen und damit nicht nur mehr räumliche Nähe, sondern auch die Basis für eine noch intensivere wissenschaftliche Zusammenarbeit geschaffen. Die JKU betreibt am LIT AI Lab seit Jahren Spitzenforschung im Bereich Künstliche Intelligenz und hat 2019 eines der ersten zu KI in Europa eingeführt.

Die LIMAK wurde 1989 in Kooperation zwischen Wirtschaft, Verwaltung und ihrer akademischen Partnerin, der Johannes Kepler Universität Linz, gegründet und ist die älteste Business School in Österreich. 26 Unternehmen und sechs öffentliche Institutionen bilden gegenwärtig den Trägerverein der LIMAK. Bisher haben 1.229 Führungskräfte ihr MBA- bzw. Masterprogramm an der LIMAK abgeschlossen. Seit 2018 ist die LIMAK auch mit einem zweiten Standort in Wien vertreten.

www.limak.at

TUM:

Zertifikatskurs Strategy & Organization

Das englischsprachige Zertifikatsprogramm Strategie & Organisation richtet sich an erfahrene Fachleute, die einen strategischen Vorteil suchen und gleichzeitig etwas über die Komplexität der strategischen Führung und ihre zentrale Rolle für den Erfolg eines Unternehmens lernen möchten. In dem fünftägigen Kurs, der auch Teil des Executive MBA und des Executive MBA in Business & IT ist, erwerben die Teilnehmenden ein tiefgreifendes Verständnis der Instrumente des strategischen Managements. Sie lernen, verschiedene Geschäftsstrategien zu analysieren, Optionen zu bewerten und eine auf die Unternehmensziele abgestimmte IT-Strategie zu entwickeln. Um das Zertifikat zu erhalten, muss eine Prüfung abgelegt werden. Sie besteht aus einer Gruppenpräsentation während der Woche und einer schriftlichen Aufgabe am Ende des Moduls. Der Kurs findet von 29. Juli bis 2. August 2024 in München statt und kostet 3.290 Euro.

www.lll.tum.de

MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

3. September 2024

www.MBAintern.de